

Vorwort

Grüß Gott und herzlich willkommen, immer schon suchten und suchen Menschen Orte und Gelegenheiten, um zur Ruhe zu kommen, Zeit zum Nachdenken und zur Orientierung zu finden. Heute arbeiten und leben Menschen in einem zeitlich engmaschigeren Netz als vor 150 Jahren – der Zeit also, in der die meisten unserer Kapellen erbaut wurden. Stress und Überlastung sind wohlbekanntes Symptome unserer Tage. Damals war es weniger die Zeitnot, vielmehr waren es die körperlichen Belastungen harter Arbeit und auch die tatsächlichen Erfahrungen von Not, Elend und Krankheit. So schuf man sich in der Nähe der Höfe Orte zum Nachdenken, zum gemeinsamen Beten und Bitten, zum Kraftschöpfen und Danken. Hofkapellen, Marterl, Wegkreuze, Kirchen waren und sind Orte des Innehaltens. Wie geistliche Stoppstellen laden 14 Kapellen und 4 Kirchen in unserem Gemeindegebiet ein, sich Momente des Aufatmens und der Stille zu gönnen. Auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sind eingeladen, sich auf den Weg zu machen, diese Kapellen, die zugleich auch Zeugen der bäuerlichen Kultur in Übersee sind, per Fahrrad oder zu Fuß kennen zu lernen.

Annemarie Kneissl-Metz, Übersee

Legende

Titelbild: Ferialkirche St. Leonhard in Almau und Halserer Gedenkstein am Bachwegerl zwischen Aumühle und OT Gröben.

4 Wanderwegvarianten zum Besuch von Kapellen und Kirchen



Start-/Zielpunkt „Runde am See“



Start-/Zielpunkt Runde „Westerbuchberg“ und „Feldwies“



Start-/Zielpunkt Runde „Osterbuchberg“